

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 23 (1919)

Artikel: Drei Gedichte
Autor: Hardung, Victor
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-573038>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lebnis haben. Jetzt ahnt es Gefahr. Der gute Kerl, was wird er tun? Es schwingt sich hoch, treibt von oben herab seinen Spott, wenn es ihm gefällt. Wie es lustig wippt! Gott, es hat Angst. Was für ein Blöddian!“

Das Vöglein piepste, hob sich in die Luft und flog gerade auf uns zu. Pedro lachte.

„Es kehrt zurück. Ich hätte mich zur Welt bekennen müssen, wäre es nicht wieder gekommen. Nun ist es da. Sieh dir ihn an, den Heiligen, diesen Einsiedler, der sich hinter Stäbe flüchtet, um sicher zu sein vor der Welt! Ist das nicht

merkwürdig? Die Sache belustigt mich. Sie ist Beweis für das Unvermögen, das bestimmten Wesen eingeboren. Jeder muß seinen Weg gehen, den Weg, den er aus sich herausbaut.“

Pedro umfaßte das Vöglein mit der Hand, liebte es, verbrachte es an seinen alten Platz. Bald begann es zu singen.

Pedro schwieg. Seine Augen legten sich tief. Hart wurde der Mund und breit. Er reichte mir still die Hand. Ich ließ ihn allein. Am gleichen Abend noch reiste ich ab. Irgendwo draußen in der weiten Welt lockte ein Ziel. Und ich ward wieder voll Sehnsucht.

Drei Gedichte von † Victor Hardung

Fahrt zum Glück

Verlorener Weg liegt schneebestäubt im Wald;
Dort blühen drei Rosen rot und welken nie.
Den ritt ich stolz, die Eisensfaust geballt;
Da stieg mein Hengst und schlug die Luft und schrie.

Da war kein Sporn, der ihn hinüberzwang;
Sein Huf, der pflügte Schollen aus dem Moos.
Ein grauer Vogel aus der Eibe sang
Von Blut im Schnee, von Rosen rot und groß.

Und sind drei rote, rote Tröpflein nur —
Die ließ ein Herz, das du zerschlugst, zurück.
Das ist auf Erden unsre blutige Spur
Und ist auf Erden unsre Fahrt zum Glück.

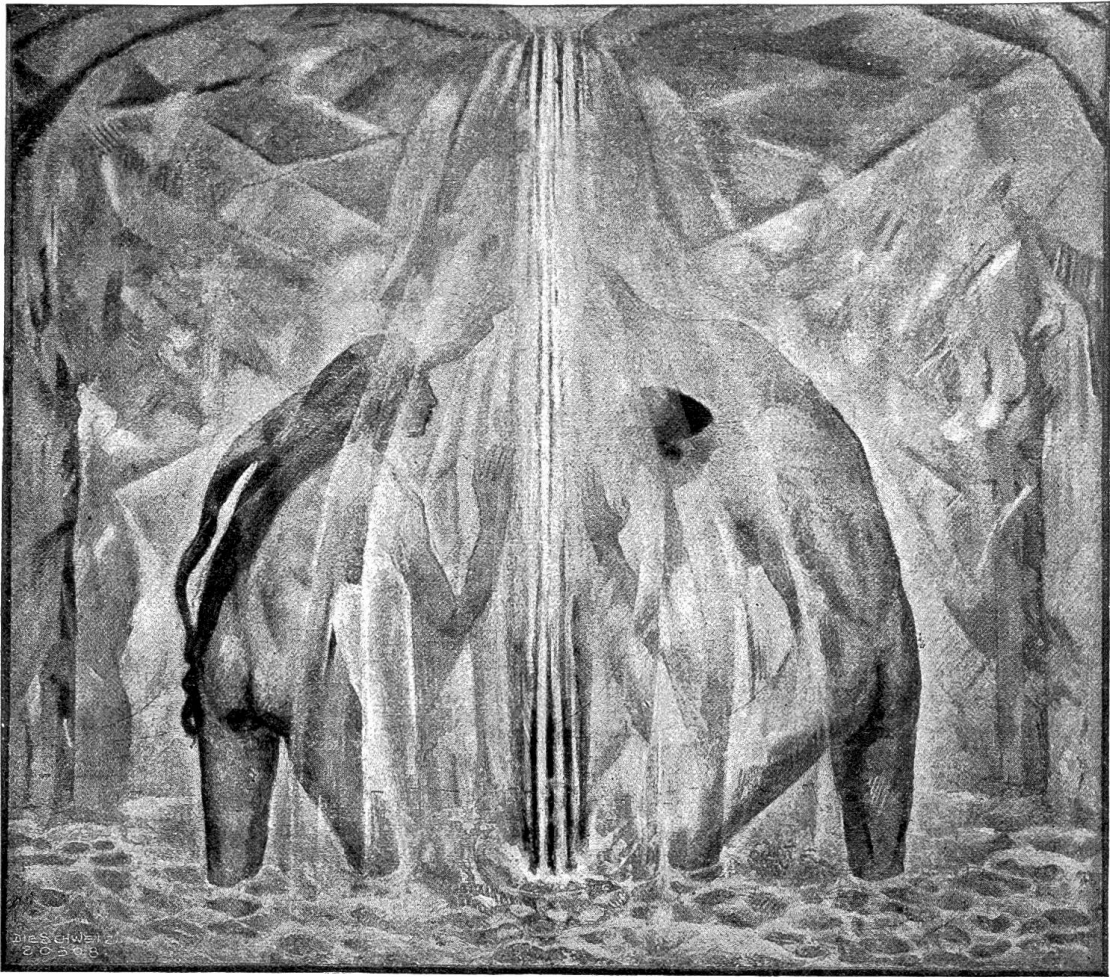
Flucht der Stunde

Das sind die Stunden, die sich selig neigen
Wie Schmetterlinge überm Blumengrund,
Und die ein Windstoß aus dem hellen Reigen
Ins schwarze Schweigen zerrt. Und wund
Ins Dunkel schüttet, da sie kaum
Geboren, einen langen Tag zu zieren —
Das sind die Stunden, die zu ewigem Traum
Das Herz verführen, da wir sie verlieren.

Woher ...

Arme Seele, rufest du mir	Und der Abend kam und die Nacht,
Tief aus Nacht und Not? —	Und ich ruhte und schlief —
Ueber die Berge gingen wir	Ach, und einsam bin ich erwacht,
Mutig ins Morgenrot.	Und der Abgrund ist tief.

Liebe Seele, sag mir, woher
Rufft du voll Reu und Leid —
Hinter den Bergen, fern überm Meer,
Weit aus der Ewigkeit ...



Cuno Amiet, Oshwand.

Der Jungbrunnen III.
Eigentum der Zürcher Kunstgesellschaft.

